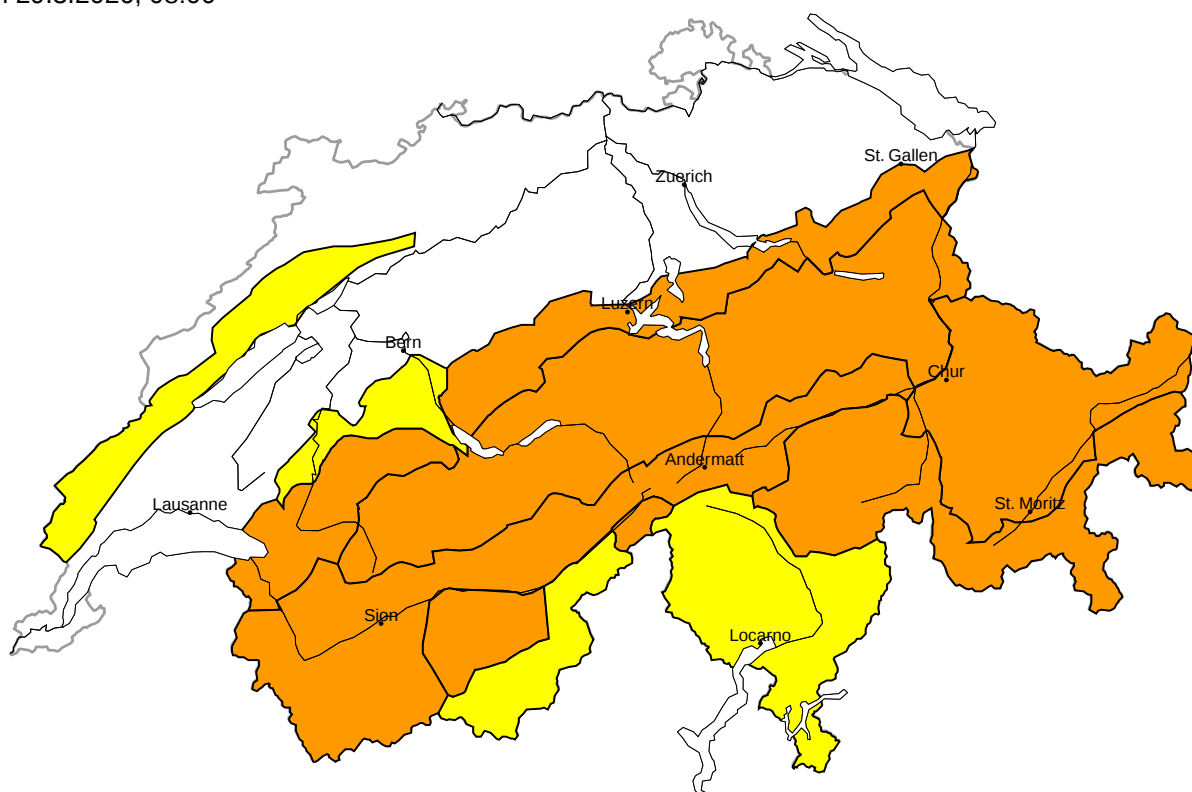


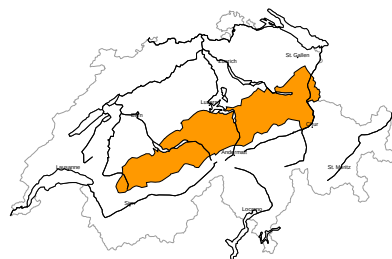
Lawinengefahr

Aktualisiert am 29.3.2026, 08:00



Gebiet A

Erheblich (3=)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Im oberen Teil der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen Schwachschichten vorhanden. Einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Diese können gross werden. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht an eher schneearmen Stellen sowie im selten befahrenen Tourengelände.

Mit Neuschnee und Nordostwind entstehen Tribschneeansammlungen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

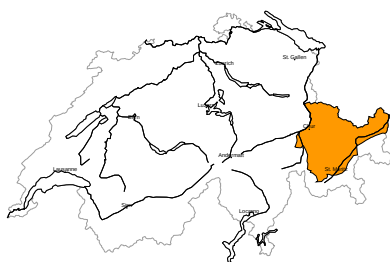
Gleitschnee

An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen zu erwarten, besonders in mittleren Lagen. Diese können mittlere Grösse erreichen.



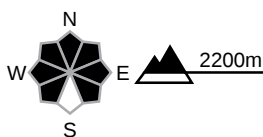
Gebiet B

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen

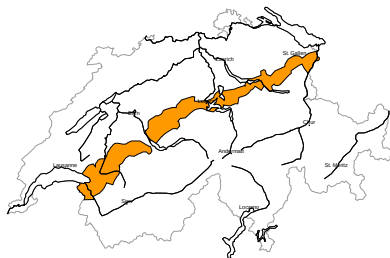


Gefahrenbeschreibung

Im oberen Teil der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch grosse. Sehr vereinzelt können Lawinen auch in bodennahen Schichten anreissen. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gebiet C

Erheblich (3-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

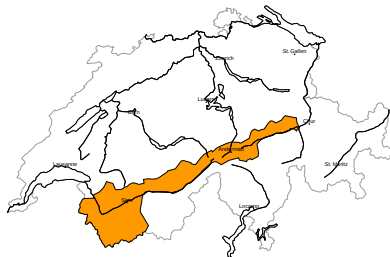


Gefahrenbeschreibung

Im oberen Teil der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen Schwachschichten vorhanden. Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht an eher schneearmen Stellen sowie im selten befahrenen Tourengelände. Mit Neuschnee und teils starkem Nordostwind entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese sollten im steilen Gelände gemieden werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet D

Erheblich (3-)



Neuschnee

Gefahrenstellen



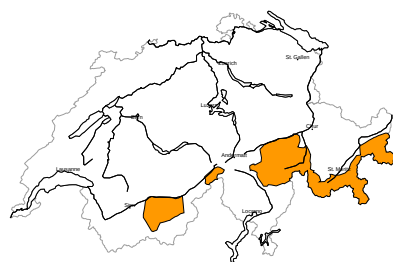
Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee der letzten Tage und die Triebschneeansammlungen sind teils noch störanfällig. Einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Diese sind oft mittelgross. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.



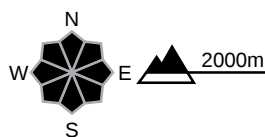
Gebiet E

Erheblich (3-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Triebschneeansammlungen der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Vorsicht an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet F

Mässig (2+)



Triebschnee

Gefahrenstellen

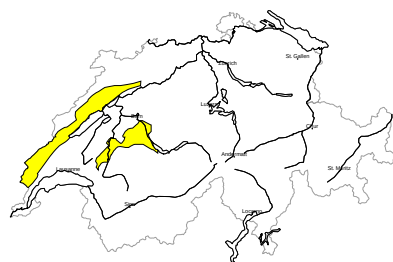


Gefahrenbeschreibung

Die Triebschneeansammlungen der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können teilweise mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet G

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils starker Bise entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen. Die frischen und älteren Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 28.3.2026, 17:00

Schneedecke

Im Norden fiel in den letzten Tagen viel Schnee, welcher vor allem am Anfang von starken bis stürmischen Winden verfrachtet wurde. Im Süden hat der teils stürmische Nordwind vor allem lockeren Altschnee verfrachtet. Unter diesem Neu- und Tribschnee befinden sich im oberen Bereich der Altschneedecke besonders an windgeschützten Schattenhängen Schwachschichten, auch eingeschneiter Oberflächenreif. In diesen Schwachschichten wurden am Samstag Lawinen durch Wintersportler ausgelöst. In den inneralpinen Gebieten des Wallis und besonders Graubündens ist der Schneedeckenaufbau nach wie vor schwach und vereinzelt sind Lawinenabgänge auch in bodennahen Schwachschichten möglich. Auf Sonntag entstehen im Norden mit Neuschnee und Wind weitere, aber meist kleine Tribschneeanisammlungen.

Wetter Rückblick auf Samstag

Zunächst war es sonnig. Am Nachmittag zogen aus Westen Wolken auf, und im Jura fielen die ersten Schneeflocken.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden und +1 °C im Süden

Wind

mässig, am Alpenhauptkamm teils stark, aus nördlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Sonntag

In der Nacht schneit es bis in tiefe Lagen. Einzig im Süden bleibt es trocken. Tagsüber bleibt es im Norden stark bewölkt und vor allem im Nordosten fällt noch wenig Schnee. Im Wallis und im Süden wird es meist sonnig.

Neuschnee

- Alpennordhang: 10 bis 20 cm, in den zentralen Voralpen bis 30 cm
- sonst weniger; im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- mässig und in der Höhe teils stark aus Nord bis Nordost
- in den westlichen Voralpen und im Jura starke Bise
- im Süden starker Föhn

Tendenz bis Dienstag

Nach einer Wetterberuhigung in der Nacht setzt am Montag zunehmend starker Nordwestwind ein. Am Montagabend dreht der Wind auf Nord und bläst in der Höhe und im Süden zeitweise stürmisch. Am Montagmorgen schneit es zunächst schwach, ab dem Mittag dann intensiv bis in tiefe Lagen. Bis am Dienstagnachmittag fallen am nördlichen Alpenkamm und im nördlichen Prättigau 50 bis 70 cm Schnee, sonst verbreitet 20 bis 40 cm. Ganz im Süden ist es an beiden Tagen ziemlich sonnig und trocken.

Im Süden ändert die Lawinengefahr nicht wesentlich. In allen anderen Gebieten steigt sie ab Montagmittag an. Im Norden sind zunehmend spontane Lawinen zu erwarten, und im Laufe des Dienstags kann gebietsweise die Gefahrenstufe 4 (Gross) erreicht werden.